

Winsen (Luhe), 23. August 2010

Von Wilfried Staake

Woche der Diakonie

Vom 5. bis 12. September findet die diesjährige Woche der Diakonie im Landkreis Harburg statt. Landesweit macht die Diakonie in diesem Jahr auf die Situation Jugendlicher aufmerksam. „Ich werde Hartz IV“ sagen viele Jugendliche und "fürchten, dass sie kaum Chancen auf einen guten Berufsstart haben", so Ralf Burmeister, Geschäftsführer des Diakonischen Werkes Winsen. Hier legen Kirchen und ihre diakonischen Einrichtungen den Finger in die Wunde. "Jugendliche haben das Gefühl, sie würden überhaupt nicht mehr gebraucht in dieser Gesellschaft" sagt Superintendent Dirk Jäger aus Hittfeld. "Wie sollen sie dann Verantwortung für sich selbst und für andere übernehmen können?" Jäger ist gleichzeitig Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werkes (DW) der Kirchenkreise Hittfeld und Winsen. Er vergleicht die heutige Situation Jugendlicher mit der vor zwanzig Jahren. "Da gab es genügend Ausbildungs- und Arbeitsplätze, sodass es sich lohnte, sich anzustrengen. Heute gebe es trotz immenser Anstrengungen für viele gar keine Perspektive. "Und die haben 100 und mehr Bewerbungen geschrieben", so Jäger. Oft hätten Jugendliche nicht einmal eine Absage bekommen.

Darum forderte er jetzt in einem Pressegespräch deutlich mehr Chancen für Jugendliche, auch damit deren verständliche Verunsicherung nicht umschlage in Gewalttätigkeit oder Depressionen. In diesem Zusammenhang verwies er auf Angebote der Evangelischen Jugend, die regelmäßig Gruppenleiter ausbilde.

Winsen (Luhe), 23. August 2010

Hier gebe es ein weites Betätigungsfeld, das allen Jugendlichen offen stehe. Sie erlebten dort, dass sie gebraucht werden und lernten Verantwortung zu übernehmen für andere Jugendliche sowie für Material und Geld, das ihnen anvertraut wird. „Glaub an mich. Diakonie“ laute deshalb die Botschaft auf Plakaten und Flyern, die zu Gottesdiensten am Diakoniesonntag, 12. September einladen.

Diakonische Einrichtungen in Niedersachsen bieten derzeit in 28 Jugendwerkstätten über 2500 Jugendlichen die Möglichkeit, sich zu qualifizieren. So auch beim Herbergsverein in Winsen im Projekt "LuheGärtner". Darüber hinaus leisten über 1000 junge Leute in diakonischen Einrichtungen in Niedersachsen ihren Zivildienst ab oder absolvieren ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ).

Jugendliche Klienten suchen auch vermehrt die verschiedenen Beratungsstellen des Diakonischen Werkes im Landkreis Harburg auf. Hier beraten Spezialisten bei ungewollter Schwangerschaft, bei Schulden oder einem Suchtproblem. Mehr unter:

www.diakonie-hittfeld-winsen.de.

Winsen (Luhe), 23. August 2010



Foto: Wilfried Staake

Diakon Ewald Nill, Stelle, (links) Superintendent Dirk Jäger, Hittfeld, Superintendentin Ingrid Sobottka -Wermke und Ralf Burmeister, Geschäftsführer des Diakonischen Werkes laden ein zur "Woche der Diakonie".